

## Faust – Der Tragödie erster Teil

*Faust – Der Tragödie erster Teil (Faust I) ist ein Drama von Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahr 1808. Die Tragödie spielt in Deutschland um das Jahr 1500 und handelt von dem Wissenschaftler Heinrich Faust, der nach Wissen strebt und unfähig ist, sein Leben zu genießen. Aus diesem Grund schließt er einen Pakt mit dem Teufel und verspricht diesem seine Seele.*

Dr. Heinrich Faust ist ein angesehener Wissenschaftler und Akademiker. Trotz seiner wissenschaftlichen Studien und einer guten Bildung kann er seinen Wissensdurst nicht stillen. Eines Nachts sitzt er in seinem Studierzimmer und denkt über den Sinn des Lebens nach, findet jedoch keine Antworten.

*Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor...*



Daraufhin wendet er sich der Geisterwelt zu. Er beschwört einen Erdgeist, versucht sich den Geistern gleich zu stellen, was ihm jedoch nicht gelingt. Von Ohnmacht getrieben will er sich das Leben nehmen. Sein Selbstmordversuch wird jedoch von Glockenläuten zum Ostertag und seinen Kindheitserinnerungen gestört.

Am nächsten Tag geht er mit seinem Assistenten Wagner auf einen Spaziergang, um ein wenig Ablenkung zu bekommen. Er kehrt in Begleitung eines schwarzen Pudels zurück. Der Pudel zeigt sich als der Teufel Mephistopheles, mit dem Faust einen Pakt eingeht. Mephistopheles erklärt sich bereit, Faust zu dienen und ihm alle seine Wünsche zu erfüllen. Faust verspricht dem Teufel seine Seele, wenn dieser es schafft, ihm Lebensglück zu zeigen.



Zuerst bringt Mephisto Faust ins »Auerbachs Keller«. Er will Faust zeigen, wie leicht es ist, zu leben und sein Leben zu genießen. Beide setzen sich zu Studenten an einen Tisch und Mephistopheles zaubert verschiedene Weinsorten auf den Tisch. Je mehr die Gesellschaft trinkt, desto mehr erinnert das Verhalten der Studenten an das von Tieren. Doch der Wein verzaubert sich plötzlich in Feuer und die Betrunknen gehen

wütend mit Messern auf Mephisto los. Durch Zauberkräft gelingt es diesem, zusammen mit Faust aus Auerbachs Keller zu fliehen.

Mephisto bringt Faust anschließend in die Hexenküche. Dort nimmt Faust einen Zaubertrank zu sich, der ihn verjüngt und für Frauen sehr begehrenswert macht.

Zurück in der Stadt begegnet Faust dem jungen Gretchen. Er ist von dem Mädchen verzückt. Faust verlangt von Mephisto, ihm Gretchen als Geliebte zu beschaffen. Mephisto macht Faust deutlich, dass er mit List und Tücke Gretchen bekommen wird. Er bringt Faust, in Abwesenheit des Mädchens, in ihr Zimmer. Dort versteckt er Schmuck in ihrem Schrank, das Gretchen bei ihrer Rückkehr findet.

Um sein Ziel zu erreichen, bittet Faust Mephisto, sich Gretchens Nachbarin Marthe anzunähern. Marthe findet Gefallen an Mephisto, möchte jedoch die Gewissheit haben, dass ihr verschollener Mann nicht mehr lebt. Faust und Mephisto betrügen die Frau, indem sie ihr versichern, dass Marthes Mann tot sei.

Die List hat funktioniert und so kommt es zu einem Treffen der beiden Pärchen im Garten von Marthe. Faust und Gretchen kommen sich bei dem Treffen endlich näher. In einem Gartenhäuschen küssen sich die beiden.

Faust zieht sich danach zurück und sucht Ruhe und Meditation in der Natur, wo er sich immer mehr der Abhängigkeit von Mephisto klar wird. Dieser nutzt erneut die Gelegenheit und feuert Fausts Begierde zu Gretchen immer mehr an. Auch Gretchen sehnt sich nach den Küssen von Faust. Als beide sich wieder treffen, sprechen sie über Gretchens Religiosität und Fausts gegensätzliche Vorstellungen.

Faust lässt sich mehr und mehr von seiner Lust treiben und gibt Gretchen ein Schlafmittel. Diese angeblich harmlose Medizin soll sie ihrer Mutter verabreichen, damit beide eine ungestörte Nacht miteinander verbringen können. Gretchens Mutter stirbt jedoch an dem Schlafmittel.

Gretchen, von Selbstvorwürfen geplagt, trifft sich mit ihrem Bruder, dem Soldaten Valentin. Dieser merkt sofort, dass Gretchen ihre Unschuld verloren hat, und will sich an Faust rächen. Er wartet vor dem Haus auf Faust und Mephisto. Es kommt zu einem Duell zwischen Valentin und Faust. Doch plötzlich erlahmt Valentins Arm. Der von Mephisto angestachelte Faust ersticht Gretchens Bruder.

Faust und Mephistopheles fliehen aus der Stadt. Gretchen bleibt mit ihrem sterbenden Bruder zurück, der seine letzten Worte nutzt, um Gretchen vor versammelter Menschenmenge der Hurerei zu bezichtigen. Nach dem Tod ihres Bruders sucht Gretchen Zuflucht in der Kirche. Dort erscheint ihr ein böser Geist, der sie in ihrem Verdacht bestätigt, schwanger zu sein.

Währenddessen nimmt Mephisto Faust zum Hexentanz der Walpurgisnacht auf dem Brocken mit. Dort amüsieren sich die beiden mit Theaterstücken und lüsternen Hexen.



Später erfährt Faust, dass das allein gelassene Gretchen in ihrer Verzweiflung das neugeborene Kind getötet hat und nun zum Tode verurteilt ist. Faust macht Mephisto für das Unglück verantwortlich. Dieser weist jedoch jede Schuld von sich. Schließlich war es Faust, der Gretchen begehrt und geschwängert hat.

Trotz der Gefahr, in die Stadt zurückzukehren, will Faust Gretchen aus dem Gefängnis befreien und bittet Mephisto um Hilfe.

Dieser sagt, er kann zwar Pferde besorgen und den Wächter einschläfern, doch retten muss Faust Gretchen selbst. Faust dringt in das Gefängnis ein, versucht Gretchen zu überzeugen, mit ihm zu fliehen. Doch aus Angst, immer mehr in die Verderblichkeit gezogen zu werden, will Gretchen Fausts Hilfe nicht und wendet sich Gott zu. Sie wird von ihren Sünden erlöst und Faust flieht zusammen mit Mephisto.

Das Drama »Faust I« zeigt deutlich das rastlose Streben nach Wissen und die nie gesättigte Begierde eines Menschen, der mit seinem Leben völlig unzufrieden ist. Um seine Gier nach Wissen und Lust zu stillen, verschreibt er sich dem Teufel und zerstört das Leben eines unschuldigen Mädchens.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.inhaltsangabe.de/goethe/faust-1/>